

Das Bild der Geschichte in der Enzyklopädie Isidors von Sevilla

Von

Arno Borst

Daß die moderne Geschichtswissenschaft der Enzyklopädie des spanischen Bischofs Isidor von Sevilla zwar viele Seitenblicke, aber noch keine gründliche Untersuchung gewidmet hat, ist schwer zu begreifen. Denn dieses Buch ist das größte literarische Denkmal und das wichtigste historische Selbstbekenntnis des Okzidents im 7. Jahrhundert nach Christus, in einer Epoche, die sonst wenig Zeit zum Schreiben fand und in der Historiographie seit eh und je als weltgeschichtlicher Wendepunkt viel diskutiert wird. Damals verbreitete sich Mohammeds Glaube unter den ersten Kalifen von Persien bis Tunesien; Justinians Reich beschränkte sich unter Heraklius und seinen Erben auf die griechische Orthodoxie und das östliche Mittelmeer; der lateinische Zusammenhang wurde nicht mehr vom Italien Gregors des Großen, noch nicht vom pippinidischen Frankenreich, nur durch Wanderungen irischer Mönche gewahrt. Auch der Schauplatz von Isidors Tätigkeit zieht schon immer die Blicke der Gelehrten auf sich, denn Spanien stand damals im Brennpunkt der Kräfte, die das europäische Mittelalter formten. Die lateinische Literatur war hier seit Seneca und Lukan heimisch; Dogma, Liturgie und Hierarchie der katholischen Kirche stärkten sich hier im Streit gegen Priscillianer, Arianer und Juden; die germanische Staatlichkeit, Adelsverfassung und Rechtsgesinnung fand hier im Westgotenreich die früheste Heimstatt auf römisch-romanischem Boden. Jeder Kenner weiß außerdem längst, daß von diesen Kräften der Lebenslauf des Autors bestimmt wurde. Aus Cartagena im byzantinischen Spanien stammend, wuchs Isidor als Sohn eines vornehmen romanischen Beamten in der spätantiken Staats- und Bildungstradition auf; als Bruder, Zögling und Nachfolger des Kirchenfürsten Leander von Sevilla konzentrierte er sich auf die äußere Ordnung und geistliche Formung der Kirche Spaniens; als Freund des Westgotenkönigs Sisebut kam er dem germanischen Adel des Landes nahe. Im dritten Jahrzehnt seines Lebens wurden 589 auf Leanders